

Moral und auch Faustgewalt

Kleine Bühne lud Publikum zu Hans Sachs ein

Von Hans-Dietrich Sandhagen

WOLFENBÜTTEL. Wer schweigt, der kann sich nicht verplappern. Das ist wohl unstrittig. Kleine und große Weisheiten, den moralischen Fingerzeig oder die schelmische und kritische Betrachtung des Alltags seiner Zeit, das hat Hans Sachs (1494 bis 1576) niedergeschrieben.

Texte bearbeitet

Die Kleine Bühne entstaubte für den Theater- und Musiksommer vier Szenen aus der Feder des Schusters aus dem tiefsten Bayernland, überarbeitete die Originaltexte und spielte das Arrangement unter dem Titel „Zu Gast bei Hans Sachs“, der in der heutigen Zeit wohl den Titel Sozialkritiker tragen würde, am Mittwochabend im Schlosshof.

„Das Kälberbrüten“, „Der Doktor mit der langen Nase“, „Das heiße Eisen“ und „Der fahrende Schüler im Paradies“ hatte sich die Gruppe ausgesucht und zeigte sie in einfacher Kulisse rund 70 Zuschauern. Den Auftakt nach Maß lieferte dabei Jürgen Niemann in der Rolle des Bauern, der meint, er könne aus Würmern, die im alten Käse herumkriechen, Kälber brüten.

Gleich ein Bündel voller Torheiten und Einfältigkeit hatte Niemann dabei im schauspielerischen Gepäck. Dem vertrottelten Bauern assistierten Sabine Leonhardt als aufgebrachte und faustgewaltige Gattin sowie Klaus Dohnert als Pfarrer, der den armen und wie eine Gans schnat-

ternden Bauern schließlich vom Brüten abbrachte und das Glück wieder ins Haus einziehen ließ.

Herrlich naiv spielte Helga Wimmert die Rolle der Frau, die einen Schüler (Udo Wischniewski) trifft, der aus Paris kommt. Sie versteht Paradies, wo sie ihren toten Ehemann mutmaßt. Sie stattet den Fremden mit Geld und Kleidung für den Verblichenen aus, auf dass er es ihm mit ins Paradies nehme.

Ihr angesichts der Dummheit aufgebraucher aktueller Ehemann setzt dem Ganzen schließlich die Krone auf, indem er sich von dem Fremden sein Pferd abgaunern lässt. Und Hans Sachs, der zum Ende jeder Szene einen Ratschlag hat, wünscht, dass keinem im Haus Zank und Streit erwachs.

Schön auch das Stück über den Doktor mit der großen Nase. Er wird gehänselt vom bösen Buben (toll gespielt von Christoph Hintze an der Seite von Ralf Kleefeld), der schließlich nur noch schweigen will. Ehebruch im großen Stil war Thema des vierten Teils der kurzen Spiele.

Kurzweiliger Besuch

Mit dabei waren Wolfgang Besert und Bettina Jansen, die gemeinsam mit Sabine Leonhardt den vermeintlich sicheren Treuestest mit dem glühenden Eisen auf nackter Hand machten. Obwohl in dieser Szene in Sachen Textsicherheit nicht alles klappte und die Souffleuse einiges zu tun hatte, war es doch ein sehr gelungener Abend im Schlosshof und ein kurzweiliger Besuch bei Sachs.



Jürgen Niemann (von links) als gackernder und brütender Bauer, Sabine Leonhardt als geifernde Gattin und Klaus Dohnert als Pfarrer in „Das Kälberbrüten“ von Hans Sachs.

Foto: Klaus Lehmann

BR 26.7.02